

König, nach Mezerai, er alle gänzlich abgethan und zunichtet) selbst verdammen und seine Gebeine verbrennen sollte. Und Mezerai gestehet in seiner Französische Geschichte, (vid. variat. de l'Eglise Gallic. p. 323.) daß der Aufenthalt der Pabste in Avignon selbst Simoney, Rechts- Zänckereyen und noch eine andre verfluchte Unordnung, die die Natur nicht zu nennen wüste * mit eingeführet. Ja! Wir haben oben gesehen, daß sie der Pabst gar in seiner Buß- Taxe feil gemacht, und mußten doch darüber jetzt unschuldige Leute mit verdammt werden. Sintemahl es alle Welt damahls erkannt und gesagt, und Pedro Mexias gedencket an einem andern Orte nehmlich (L. III. c. 21. p. 249.) daß als ein Italiänischer Tempel- Herr aus Neapolis bürtig in Bourdeaux (wo damahls der Pabst und König gewesen) eingezogen und zum verbrennen fortgeführt worden, habe er unterwegs beyde am Fenster stehen gesehen, welchen er mit lauter Stimme zugescrien: Du allergrausamster Clemens, weil in der Welt niemand ist, vor dem ich von deinem ungerechten Todes- Urtheil wider mich appelliren könnte, so appellire ich an den gerechten Richterstuhl Gottes, davor ich dich und König Philippum, durch dessen Rath und Beredung du es gethan hast, binnen Jahres Frist fordre und bescheide, da ich meine Sache vortragen, und sie darauf ohne Geiz und Ungunst und Rachgier, womit ihr gesprochen habt, untersucht und entschieden werden wird. Darinnen sich auch Christus, zu Rettung der Unschuld, wie in der Schlacht bey Barna (auf Amurats Anruffung wider der Christen Meinend) als einen wahrhaften Gott und Rächer der Bosheit erwiesen, indem beyde Pabst und König, ehe das Jahr um war, gestorben: Wie Antoninus von Florenz, dessen Vater dabey gewesen und es erzehlet, niedergeschrieben hat. **

H 2

2)

* Un execrable dereglement, a qui la nature ne peut donner de nom.

** Man kann auch in Allozae Floribus summarum mehr nachlesen unterm